FREIMAURER-ZEITUNG.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Wöchentlich eine Nummer. — Preis des halben Jahrg. 6 Mark.

Verantwortlicher Redakteur: **Dr. Carl Pilz.**

Leipzig, an der alten Elster 10.

Nachdruck der Original-Artikel nur bei Quellen-Angabe gestattet.

№ 24. — Sonnabend, den 16. Juni. — 1894.

Bestellungen von Logen oder Brüdern, welche sich als wirkliche Mitglieder von solchen ausgewiesen haben, werden durch den Buchhandel, sowie durch die Post befriedigt, und wird die Fortsetzung ohne vorher eingegangene Abbestellung als verlangt bleibend zugesandt.

Inhalt: Den Manen geschiedener Brr: Br Dr. Adam Barthelmess, Br Funk, Br C. A. Bürger. — Maurertag in Gösnitz. — Aus dem Logenleben: Allgemeine maurerische Umschau. — Literatur. — Vermischtes. — Anzeigen.

Digitized by Google

III.

Br G. A. Bürger.

Am 8. Juni waren 100 Jahre verflossen seit dem Todestage des Volksdichters Gottfried August Bürger, welcher am 1. Januar 1748 zu Molmerswende bei Halberstadt geboren war, in Halle und Göttingen studirte, 1772 als Justizamtmann zu Altengleichen, von 1784 bis zu seinem Tode als akademischer Lehrer und ausserordentlicher Professor der Philosophie in Göttingen wirkte. Wenige Dichter sind mit ihren Werken so in's Volk gedrungen wie Bürger. Wer kennt nicht seine Balladen, die fast in alle Sprachen der Welt übersetzt worden sind: Lenore — Des Pfarrers Tochter von Taubenheim — Der Kaiser und der Abt — Das Lied vom braven Mann — Der wilde Jäger u. A. Seine Gedichte sind, obgleich sie theilweise zu sehr an's Sinnliche streifen, mitunter von hinreissender Wirkung. Die lockern Sitten seiner Jugend hat er in reiferen Jahren durch schwere Schicksale gesühnt, an denen sein Leben reich war und die ihn nicht immer ganz ohne Schuld ereilten. Nachdem er von seiner ersten Gattin geschieden, die zweite (Molly) ihm gestorben, und die dritte (das Schwabenmädchen) gerichtlich von ihm getrennt war, lebte er an Leib und Seele heftig erschüttert, von Schulden und Nahrungssorgen bedrängt (sein kümmerliches Brod suchte er sich durch Privatunterricht und Übersetzen zu verdienen), von einem Brustleiden gequält, traurig dahin und Heilung und Aufrichtung suchte er bei seinen Schmerzen nur in der Kantischen Philosophie und in der K. K. Er war Mitglied der Loge „Augusta zu den drei Flammen“ in Göttingen und machte sich in derselben als Redner verdient. Die von Bohtz besorgte Ausgabe seiner sämmtlichen Werke (Göttingen 1835) enthält auch zwei Frmrreden; die erste, 1788 gehalten, handelt von der Zufriedenheit; die zweite, 1791 gehalten, verbreitet sich ausführlich über den moralischen Muth. Er war übrigens auch mit Schröder in Hamburg sehr bekannt und befreundet. Seine Verdienste ruhen aber nicht bloss in seinen Reden und Gedichten, sondern auch in seiner Thätigkeit als Journalist. So gab er von 1779 bis zu seinem Tode den „Göttinger Musenalmanach“ und 1790—91 das „Journal der schönen Redekünste“ heraus. Als Mensch und Schriftsteller war er beseelt von Hass gegen alles Schlechte, Gemeine, Despotische und es war sicherlich nur zu bedauern, dass sich der grosse Schiller im Gefühl seines Idealismus dazu hinreissen liess, dem Schwergeprüften in einer Recension einen bittern Gifttropfen in seinen Lebenskelch zu träufeln. Br Bürger ging heim am 8. Juni 1794 und ein einfacher, schmuckloser Hügel mit einem tiefversunkenen Denkstein zeigte die Stelle, wo er ausruht von den Stürmen des Lebens. Universitätsprofessor Heine hat einen Aufruf erlassen um Beiträge zu einem neuen, würdigeren Denkmal für den Dichter der „Lenore“; und so mag die Gegenwart das gut machen, was die Vergangenheit gegen den Geschiedenen vergessen und versäumt hat, der so rührend von sich selber sagte: „Meiner Palmen Keime starben eines bessern Lenzes werth“. Br P.

Digitized by Google